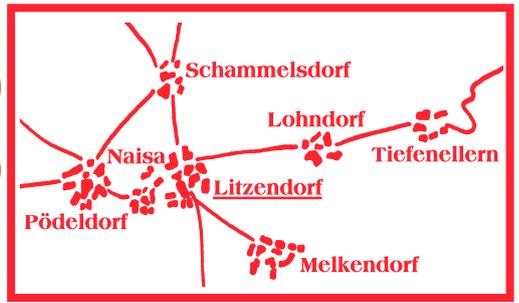


Ellertal

POST



Kommunale Zeitung des SPD-Ortsvereins Ellertal
Unabhängig, subjektiv, politisch, polemisch, ohne Rücksicht auf die Interessen der großen Politik – fürs Ellertal gemacht

Ausgabe 1/2013

Januar 2013

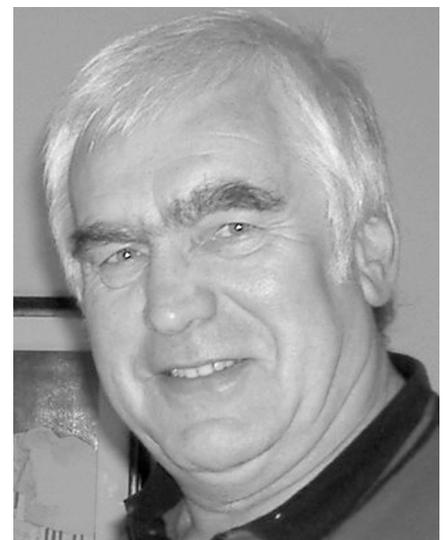
Lust auf Zukunft?

Haben wir in der letzten **Ellertal Post** noch den Aufstieg der SPD aus ihrem Jammertal bejubelt, so hat sich seitdem der Höhenflug wieder eher in einen Gleit- und Sinkflug verwandelt. Wie eine Anfängerpartei sind wir vorgeprescht, haben voller Stolz unseren Kanzlerkandidaten präsentiert, um ihn postwendend von der Presse und dem politischen Gegner sauber zerlegen zu lassen. Unser schönes Grundsatzprogramm mit den tollen zukunftsweisenden Zielen kam dadurch nicht einmal ansatzweise an die Ohren des Wählervolkes. Irgendwie drängt sich immer wieder zwangsläufig ein Vergleich der SPD mit dem FCN auf: tolle Mannschaft, aber immer irgendwo am Tabellenende!

Hoffen wir mal, dass sich der offensichtliche „Fachkräftemangel“ in der Landes- und Bundespartei nicht in der Gemeindepolitik fortsetzt.

Denn auch in unserer Gemeinde tun sich Baustellen auf, die ausgesprochener Fachleute bedürften. Zwar wurden etliche Projekte und Vorhaben durch das Städtebauförderungsprogramm und die Agenda 21 ausgedacht und angeschubst, jedoch besteht nun die Gefahr,

dass den Arbeitsgruppen allmählich die Luft ausgeht und die Motivation nachlässt. Alles wirkt im Moment etwas planlos und ohne genaue Zielangaben. Große Bauvorhaben wie Sporthalle, Kläranlage oder Kinderbetreuung bedürfen einer wohlüberlegten Planung und finanzieller Absicherung. Die touristische Aufbereitung der „Fränkischen Toskana“ bräuchte die langfristige engagierte Arbeit vieler und sorgfältige fachkundige Betreuung, um nicht auf halbem Weg stecken zu bleiben. Ortszentren müssen weiter entwickelt werden, der Nahverkehr ausgebaut werden, die Kinderbetreuung und -erziehung zukunftsfest gemacht werden und über allem werden wir die große soziale Glocke stülpen müssen, die verhindert, dass kapitalistische Beutegeier hierbei den



großen Raubzug machen. Gerade, wenn die Ressourcen knapper und teurer werden, werden wir intelligente und sorgfältig überdachte Lösungen, eine engagierte Mannschaft und einen tüchtigen Kapitän mit Weitblick brauchen, um das Gemeindegewässer durch die widrigen Gewässer der nächsten Jahre zu steuern.

Hans Fleischmann

*Der SPD-Ortsverein Ellertal
wünscht allen Mitgliedern, Leserinnen
und Lesern ein gesundes, glückliches
und friedvolles Jahr 2013.*



Live aus dem Kreistag

Regionalwerksgründung

Ein gutes Beispiel für eine gemeinsame Politik in Stadt- und Landkreis Bamberg ist die Gründung eines Regionalwerkes im kommunalen Bereich Bamberg. Von den 36 Gemeinden des Landkreises machen 31 Gemeinden als Gesellschafter mit. Nur die Gemeinden Lauter, Lisberg, Wattendorf, Stegaurach und Memmelsdorf wollen vorerst nicht teilnehmen.

Nach den entsprechenden Beschlüssen des Kreistages/Stadtrates wird das Regionalwerk ab 2013 rechtlich als GmbH entstehen. Diese Gesellschaft versucht, die Energiewende auf kommunaler Ebene durchzuführen. Finanziert wird das Ganze mit dem sogenannten Klimaeuro. Neben den 31 Gemeinden des Landkreises Bamberg sind die Stadtwerke der Stadt Bamberg und der Landkreis Bamberg zu je $\frac{1}{3}$ beteiligt. Gründungsgeschäftsführer ist zunächst der langjährige Verwaltungsdirektor des Landkreises Bamberg, Herr Ensner.

Eine der vordringlichsten Aufgaben des Gremiums wird es sein, einen effektiven Gründungsgeschäftsführer zu finden. Es gibt auch schon zwei konkrete Projekte, nämlich

- a) auf dem Landkreis eigenen Parkplatz am Landwirtschaftsamt in Bamberg wird eine Solartankstelle aufgestellt
- b) im Industriegebiet Börsting-Laubanger wird von den Regionalwerken eine Studie zur Potenzialermittlung der Nutzung industrieller Abwärme in Auftrag gegeben.

Stadtbusanschluss für die Gemeinde Litzendorf

Seit Jahren schleppen sich die Beratungen über den Nahverkehrsplan im Landkreisgebiet

hin. Nunmehr liegt der vom VGN entwickelte Nahverkehrsplan vor. Aus der Sicht der Gemeinde Litzendorf bringt der Nahverkehrsplan relativ wenig, weil Litzendorf in diesem Plan eine ausreichende Versorgung bescheinigt wurde.

Aufgrund einer Initiative der Litzendorfer SPD-GR-Fraktion hat der Litzendorfer Gemeinderat einstimmig im Herbst 2012 beschlossen, mit den Stadtwerken der Stadt Bamberg Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, einen Stadtbusanschluss zu erreichen. Erste erfolgreiche Verhandlungen haben bereits mit den Stadtwerken und dem bisherigen Konzessionsträger, der Firma Omnibus Metzner, stattgefunden. Die Gespräche verlaufen positiv. Es hat den Anschein, als ob möglicherweise ab Januar 2014, also ab dem Auslaufen der alten Konzession der Firma Metzner, die Gemeinde Litzendorf dann einen höheren Grad des Anschlusses durch den ÖPNV hat.

Anstatt eines Regionalverkehrs (Schülerverkehr) wird möglicherweise ein Stadtbusanschluss mit einer höheren und besseren Anbindung der Gemeinde Litzendorf auch untertags an die Stadt Bamberg kommen.

Windkrafträder in Litzendorf

Die Litzendorfer Kommunalpolitik ist mit Ausnahme eines einzigen Gemeinderates dafür. Auf den Höhen des Tiefenellerner Berges sollten auf dem Gebiet der Gemeinde Litzendorf neben den bestehenden fünf Windkrafträdern drei weitere entstehen. Durch Mitbeteiligung der Gemeinde Litzendorf und anderer Privatleute, wurde die „Bürgerwindrad Hohenellern



Verwaltungs GmbH“ gegründet. Die Realisierung scheidet daran, dass der regionale Planungsausschuss Oberfranken/West unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Günther Denzler sowie auch der Kreistag des Landkreises Bamberg mehrheitlich nicht bereit sind, die favorisierten Flächen der Gemeinde Litzendorf als Vorranggebiete auszuweisen.

Das ist aus Sicht der SPD sehr bedauerlich. Von Seiten der Bürgerwindrad GmbH werden weitere rechtliche Schritte eingeleitet und auch eine Petition an den Bayerischen Landtag gestellt. Es scheidet leider bisher an dem fehlenden Willen des CSU Landrates Dr. Günther Denzler.

Die beiden Litzendorfer Kreisräte, CSU Bürgermeister Wolfgang Möhrlein und Georg Hollfelder, sind zwar im Litzendorf Gemeinderat vehement dafür, jedoch ist im Bamberger Kreistag von ihnen dazu nichts zu hören. Es ist mehr als bedauerlich und nicht nachvollziehbar, dass dieses Projekt von den Schwarzen hier offensichtlich blockiert wird.

*Ihr Franz-Josef Schick,
Fraktionsvorsitzender
der SPD-Kreistagsfraktion
Bamberg-Land*

Der Preis der Energiewende

Besonders ärgerlich – und letztendlich immer teurer – für den Bürger ist das leidige Thema Energiewende. In einem Schnellschuss von der Bundeskanzlerin verkündet, schlug der deutsche Alleingang zunächst hohe Wellen, um dann schnell in einen Katzenjammer umzuschlagen.

Kopf- und planlos wurde einleuchtend nach allen möglichen Alternativen gesucht, riesige Offshore-Windparks in die Nordsee gestellt, überall die Landschaft mit Windrädern verstellt, gigantische Photovoltaikparks neben den Autobahnen errichtet, alle verfügbaren Dächer mit Sonnenkollektoren gepflastert – um dann mit Entsetzen festzustellen, dass wir noch kein Leitungsnetz haben, um die erzeugten Strommassen geordnet zum Verbraucher zu leiten.

Die Lösung: unsere Regierung bringt einen Gesetzentwurf ein, in dem der Bürger verdonnert wird, die Mehrkosten von mehr als eine Milliarde Euro – bedingt durch Entschädigungszahlungen für Windparkbetreiber und Netzbetreiber – mit über 12% höheren Strompreisen zu zahlen.

Über 407 Gigawattstunden Strom, die ausgereicht hätten, 116.000 Haushalten ein Jahr lang mit Strom zu versorgen, werden so nutzlos ins Nirvana geschickt und vom Bürger bezahlt. Firmen, die besonders viel Strom brauchen, werden zudem noch von dieser EEG-Abgabe befreit und diese Zusatzkosten auch noch dem Kleinverbraucher aufgepackt.

Ob die Minister Altmaier (CDU) und Rösler (FDP) wirklich die geeigneten „Fachleute“ sind, um das Projekt Energiewende zu schultern,

darf inzwischen zumindest bezweifelt werden. Das Einzige, was ihnen im Moment einfällt, ist der Appell zum Stromsparen und eine Prämie für energieintensive Unternehmen, wenn sie ihre Anlage abschalten und

die Beschäftigten nach Hause schicken!

Diese Minister sind es auch, denen wir seit Neuestem die höchsten Strompreise in ganz Europa zu verdanken haben!

Hans Fleischmann

Deutsche zahlen Millionen für nutzlosen Windstrom

Die deutschen Windparks konnten vergangenes Jahr 400 Gigawattstunden Strom nicht einspeisen, weil Leitungen fehlen. Die Elektrizität verpufft einfach, aber auf der Stromrechnung taucht sie trotzdem auf.

SPD und Grüne kritisieren Pläne scharf

Der Großteil der Entschädigungszahlungen kann auf die Strompreise abgewälzt werden, sofern kein Vorsatz für das Netzproblem vorliegt. Allein für 2013 sind Kosten von einer Milliarde Euro zu erwarten. Experten zweifeln, ob die Ober-

grenze der Bürger-Umlage von 0,25 Cent je Kilowattstunde und damit pro Durchschnittshaushalt von neun Euro pro Jahr noch einzuhalten ist.

Union und FDP wollen mit der Abwälzung Planungssicherheit im Offshore-Bereich schaffen. Nachdem es zunächst hieß, der Beschluss verschiebe sich auf Mitte Dezember, soll er nun schon in dieser Woche im Bundestag verabschiedet werden. Der Wirtschaftsausschuss gab am Mittwoch grünes Licht. SPD und Grünen kritisierten die Pläne scharf.

aus „Die Welt“, 28.11.2012)

SCHICK NEUKUM SCHMID LANG MOTSCHENBACHER

RECHTSANWÄLTE / FACHANWÄLTE

Franz-Josef Schick

auch Fachanwalt für Familienrecht

auch Fachanwalt für Erbrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Nationales und internationales Familienrecht
Nationales und internationales Erbrecht

Ulrich Neukum

auch Fachanwalt für Verkehrsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Zivilrecht
Verkehrsrecht
Privates Baurecht

Reinhard Schmid

auch Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Unternehmensberatung
Wirtschaftsrecht
Arbeitsrecht

Werner Lang

auch Fachanwalt für Familienrecht

und Dipl. Verwaltungswirt

Tätigkeitsschwerpunkte:

Familienrecht
Verwaltungsrecht und Bankrecht

Karin Motschenbacher

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Wirtschaftsrecht
Familienrecht
Arbeitsrecht

Augustenstraße 2/2a 96047 Bamberg Tel. (09 51) 98 24 20 Fax (09 51) 2 61 88
info@rechtsanwaelte-schick.de www.rechtsanwaelte-schick.de

Litzendorfs „goldene Mitte“

Unterschiedlicher könnten die Meinungen zu Litzendorfs Gemeindebücherei nicht sein: Die einen sehen in ihr ein Kunstwerk, das durch seinen außergewöhnlichen Gebäudekörper und durch seine messinggoldene Außenfassade die Augen eines jeden Betrachters leuchten lässt. Selbst bei Nacht wird dieses moderne Bauwerk durch die eigens dafür installierte Licht- und Strahleranlage – sofern sie demnächst richtig justiert ist – augenscheinlich in Szene gesetzt. Andere allerdings glauben, in dieser futuristisch anmutenden Gebäudekomposition sei nur Geldverschwendung, Gigantomanie und Verschandelung des Dorfbildes zu sehen.

Fakt ist: Eine große Mehrheit im Gemeinderat hat sich für diese moderne Architektur entschieden und die SPD-Fraktion

steht auch geschlossen hinter dieser Entscheidung. In der Komposition mit dem Bürgerhaus sollten hier Komponenten der Moderne wie der Vergangenheit miteinander verbunden werden, was unserer Ansicht nach hervorragend gelungen ist. Wir dürfen gespannt sein, wie die Bevölkerung diese neue „goldene Mitte“ mit dem neu gestalteten Umfeld und den Freizeitflächen am Ellernbach im kommenden Jahr annimmt und mit Leben erfüllt. Ohne Zweifel scheint der Zuspruch für die Gemeindebücherei ungebrochen. Mit gut 46.000 Ausleihungen pro Jahr ist diese Einrichtung eine der größten im Landkreis Bamberg. Nach Auskunft der Leiterin der Gemeindebücherei, Irene Stumpf, ist seit der Eröffnung der Bücherei auch die Zahl der Ausleiher sprunghaft



angestiegen. Derzeit besuchen von den insgesamt 710 registrierten „Leseratten“ regelmäßig ca. 100 Ausleiher bei ca. 500 Ausleihungen pro Öffnungstag die Gemeindebücherei. Auswählen können die Besucher aus ca. 14.800 Medien (Bücher, CDs, DVDs, Zeitschriften). Beeindruckende Zahlen, wie wir meinen. Deshalb möchte sich an dieser Stelle die SPD auch bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für ihr außergewöhnliches Engagement recht herzlich bedanken!

Klemens Wölfel

Kein Platz für Rassisten

Unter diesem Motto steht eine Aktion der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion“ in der ja auch die Gemeinde Litzendorf und der Landkreis Mitglieder sind. Mit einer Broschüre sollen Gastwirte und Hoteliers, aber auch Sportvereine, die ein Vereinsheim haben, Hinweise und Ratschläge bekommen, wie sie verhindern können, dass sich Rechtsradikale bei ihnen für Versammlungen oder Rechtsrockkonzerte einschleichen. Er-

fahrungsgemäß melden sie sich oft unter einem Vorwand wie „Familienfeier“ oder „privater Geburtstag“ etc. an und der Wirt merkt erst, wenn er da in seinen Saal oder Nebenzimmer gelassen hat, wenn es zu spät ist.

Diese Aktion der „Allianz“ wird auch vom Bamberger Oberbürgermeister Starke und Landrat Dr. Denzler unterstützt, die die Broschüre mit einem Begleitbrief verschickt haben. Auch der Kreisverband Bam-

berg des Hotel- und Gaststättenverbands unterstützt die Aktion. Die Wirte können die Unterstützung der Aktion auch mit einem entsprechenden Aufkleber an ihrer Tür deutlich machen. Die Broschüre, die Aufkleber und weitere Informationen können über das Bündnis „Buntes Ellertal – Bündnis für Toleranz“ bezogen werden.

*Werner Schnabel
Kordinierungsgremium
der Allianz*

2013: „Gemeinsam Zukunft gestalten“

In seinem Jahresabschlussbericht in der letzten Dezember-Gemeinderatssitzung bezeichnete der Erste Bürgermeister Wolfgang Möhrlein das vergangene Jahr als sehr arbeitsintensiv, in dem mehrere Leuchtturmprojekte im Zusammenhang mit der Städtebauförderung verwirklicht werden konnten.

Wie geht es nun im Jahr 2013 weiter? Welche Projekte bzw. Maßnahmen stehen an und/oder müssen noch fertig gestellt werden? Reicht das Geld trotz Fördermittel aus, um das städtebauliche Entwicklungskonzept auch in den nächsten Jahren voranzutreiben? Welche „Hausaufgaben“ muss die Gemeinde auch in Zukunft erledigen, die zu den Pflichtaufgaben einer Gemeinde gehören? Darf der Gemeinderat die Verschuldung der Gemeinde trotz Sparbemühungen vorantreiben? Werden die Fördermittel auch 2013 weiterhin wie bisher fließen?

Die SPD-Fraktion ist der Meinung, dass die Steuergeldausgaben zukünftig noch stärker unter die Lupe genommen werden müssen. Die Konsolidierung des Haushaltes muss oberste Priorität haben, damit auch in Zukunft absolut notwendige Maßnahmen wie z.B. der Erhalt und die Verbesserung der gemeindlichen Straßen durchgeführt werden können.

Klar ist: In den letzten Jahren wurden bei vielen BürgerInnen und vielerorts Begehrlichkeiten geweckt, die auch zum Teil erfüllt werden konnten. Viele Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern, von Vereinen und Organisationen stehen noch aus und wollen noch erfüllt werden.

Auch hier, so die SPD-Fraktion, müssen sicherlich Abstriche gemacht werden.

Neben den gemeindlichen Pflichtaufgaben wie Wasser- und Abwasserwesen, Feuerwehr, Unterhalt der Straßen, Grünanlagen und gemeindlichen Immobilien, Kindergarten, Schule, Bauhof usw. müssen und werden auch im neuen Jahr einige Projekte/Maßnahmen in Angriff genommen oder aufgeplant werden.

Sie sehen, lieber Leser der *Ellertal Post*, auch im neuen Jahr 2013 gibt es wieder viel zu tun. Manches davon wird sicherlich verwirklicht werden können. Es ist aber auch abzuwarten, welche unvorhergesehenen Maßnahmen noch dazukommen werden und weshalb dann die eine oder andere Planung wieder über den Haufen geworfen werden muss.

Klemens Wölfel

SPD-Aschermittwoch

Zum traditionellen Aschermittwoch des SPD-Ortsvereins am 13. 2. – wie immer im Gasthaus Haderlein – sprechen diesmal MdL Susann Biedefeld und Vertreter des Ortsvereins zur aktuellen Landes-, Kreis- und Gemeindepolitik.



Heinrich Sperber Kfz-Meisterbetrieb und -Handel

Schlemmerwiesen 4 – Gewerbegebiet

96123 Pödeldorf

Tel.: 095 05 / 80 01 23 – Fax: 80 01 24

Mobil: 0171 / 718 68 69

Reparaturen Fahrzeuge aller Art

Unfallinstandsetzung

**Unterbodenkonservierung
zum Erhalt Ihres Fahrzeuges**

TÜV/AU im Haus

Reifenwechsel mit Einlagerung der Reifen

Gebrauchtwagenverkauf



Das gallische Dorf im Sport: Litzendorf

Hirschaid hat Eine, Stegaurach auch, Breitengüßbach sowieso, Memmelsdorf seit langem – die Liste ließe sich fast beliebig fortsetzen. Doch einer muss das berühmte gallische Dorf sein, das sich standhaft weigert, dem notwendigen Trend zu folgen.

Die Großgemeinde Litzendorf, immerhin selbsternannt: aufsteigend, kreativ und innovativ, hat zwar in den letzten Jahren im Rahmen der Städtebauförderung unter dem Motto „Lebendiges Litzendorf“ eine ganze Reihe von Projekten auf den Weg gebracht, allen voran die glänzende Bücherei, doch an einer Notwendigkeit scheinen die Gemeindeherren einfach vorbeizusehen: Eine Mehrzweckhalle für alle.

Vielleicht liegt es daran, dass „Sport tatsächlich Mord“ ist, vielleicht auch daran, dass der Gemeinderat nicht mehr der Jüngste ist, weniger Kinder hat als die gewünschten jungen Familien, die man in der Gemeinde ansiedeln will.

Faktum ist jedoch auch, dass die Gemeinde mit den Sportvereinen ASV Naisa, BG Litzendorf, TSV Schammelsdorf, SC

Pödeldorf und SC Melkendorf eine ganze Anzahl mitgliederstarker, aktiver und erfolgreicher Sportgemeinschaften hat. Diese sind in Fußball, Basketball, Volleyball, Judo, Cheerleading und anderem nicht nur auf regionaler, sogar nationaler Ebene erfolgreich, sondern betreiben vor allem mit dem vielfältigen Angebot an Übungsstunden und Trainingseinheiten in allen Kinder- und Jugendklassen eine mehr als wertvolle Jugendarbeit.

Es muss sicherlich nicht weiter ausgeführt werden, dass örtliche Vereine, mit günstigen Mitgliederbeiträgen und unzähligen ehrenamtlichen Engagement ein wichtiger Pfeiler jeder Gemeinde sind: Kinder haben die günstige und nahe liegende Möglichkeit, Sportarten auszuprobieren, regelmäßig zu trainieren, soziale Kontakte zu erfahren und „schlichtweg von der Straße“ wegzukommen, was im Übrigen durchaus auch für die Erwachsenen gilt.

Nur führt das Ganze dann zum Absurdum, wenn eben die räumlichen Gegebenheiten nicht da sind. In Litzendorf ist das so.



Die Gemeinde hat Bedarf. Die Vereine haben Übungsleiter und Ehrenamtliche, die gerne, noch weit mehr als bisher, Trainingseinheiten, Kurse und Spiele anbieten würden. Doch es gibt keine Halle. Die (Einfach-)Schulturnhalle und die darunter liegende noch kleinere/niedrigere Ausweichhalle, gerade zwar notwendigerweise „runderneuert“, ist zwar das Feigenblatt, an das sich die Gemeinde geradezu klammert, aber in keiner Weise eine Lösung auf Dauer. Die Kapazitäten sind ausgeschöpft, ohne dass annähernd der Bedarf gedeckt werden kann. Die Realität ist, dass beispielsweise die BG Litzendorf pro Woche zwischen 5 und 10 Trainingseinheiten in der Seehofhalle Memmelsdorf abhalten muss, zu Extremzeiten zusätzlich in die Lichteneiche, das Gehörlosenzentrum Bamberg oder die Baskidhall Bamberg ausweichen (und dies teuer bezahlen) muss. Ligaspiele finden dazu regelmäßig mangels vorgeschriebener Hallenvoraussetzungen in Memmelsdorf statt.

Fußballhallentraining muss im Winter stark reduziert werden oder ganz entfallen, Turniere und Wettkämpfe in allen Sportarten können gar nicht

Bürgermeister und Gemeinderat scheinen sich mit der demographischen Entwicklung abgefunden zu haben. Außer einem Gewerbegebiet, dessen Entwicklungschancen bereits weitgehend ausgeschöpft sind, verlegt man seinen Schwerpunkt auf die 60+ Generation, fördert lieber Senioreneinrichtungen

als Jugendstätten, unterstützt das Betuliche und Bequeme und macht so Litzendorf zu einem beschaulichen und unaufgeregten Ort, an dem die Gegenwart nur noch durch einem Wattlebenschau wahrgenommen wird. Vielleicht sollten wir demnächst mal den Friedhof sanieren.

stattfinden oder müssen in auswärtigen Hallen angeboten werden.

Das schon Kuriose daran aber ist, dass die Voraussetzungen für die Ausweisung, Finanzierung und den Bau einer angemessenen Mehrzweckhalle für den Standort Litzendorf bereits seit Jahren eingeleitet und geschaffen wurden: Die Gemeinde hat bereits mehrere Pläne hierfür in Auftrag gegeben (und teuer bezahlt). Der BLSV hat hierfür Zuschüsse freigegeben und seine Zusage erteilt. Es hat sich ein Förderverein gegründet, der die Interessen gebündelt und Gelder gesammelt hat. Die BG Litzendorf als potentieller Träger hat Zeit und viel Engagement in die formellen Voraussetzungen gesteckt. Doch im Laufe der letzten 5 Jahre wurden alle Ansätze durch die Gemeindeverwaltung verzögert, hinausgeschoben, vertagt. Das Thema ist schlichtweg also im Sande verlaufen. In der gleichen Zeit, in der mit viel Pressearbeit und Selbstlob das „lebendige Litzendorf“ Gemeindehaus, Bücherei, Begegnungsanlage Tanzwiesen u.v.m. aus dem Boden gestampft hat, wurde das Projekt Mehrzweckhalle ebenso stillschweigend in den Boden getreten. Aktueller Sachstand: Null.

Wolfgang Heyder

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Ellertal
 Verantwortlich:
 H. Fleischmann, F.-J. Schick, K. Wölfel
 Redaktionsanschrift:
 Ellertal Post, Am Forst 7, 96123 Pödeldorf
 E-Mail: fleischmann.hans@googlegmail.com
 Internet: www.spd-ellertal.de
 Fotos: privat
 Auflage: 2600
 Die Ellertal Post erscheint unregelmäßig. Sie wird kostenlos als Beilage zum Wobla an alle Haushalte in der Gemeinde Litzendorf verteilt. Die Inhalte der Beiträge entsprechen nicht der Meinung unserer Werbepartner.

Gemeindesplitter

❖ Jetzt ist es passiert: Nachdem der ASV-Naisa schon seit einiger Zeit keinen Pächter für seine Gaststätte findet, macht jetzt auch Smitties Restaurant im SC Pödeldorf zu. Die lange Sperrung der Straße nach Schammelsdorf hat ihm wohl endgültig den Garaus gemacht. Schade um die einst gut gehenden Gaststätten. Wir hoffen, dass sich in absehbarer Zeit wieder ein Wirt findet.

❖ Der SPD-Ortsverein Ellertal begrüßt in seinen Reihen zwei neue Mitglieder und hofft auf eine engagierte und lange Zusammenarbeit.

❖ Das langjährige Mitglied des Ortsvereins, Hans Schmid, ist im November verstorben. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bereiten.

❖ Im Januar 2013 wird die Entscheidung für oder gegen Studiengebühren in Bayern fallen. Sollte die CSU/FDP-Regierung nicht einlenken, wird ein Volksentscheid den Ausschlag geben und wir hoffen, dass dann möglichst viele Bürger für die Abschaffung dieser Gebühren stimmen.

❖ Die SPD freut sich über die Fußgängerampel in Höhe Haderlein. Sie macht die Straßenüberquerung dort viel sicherer.

❖ Die Ortsdurchfahrt Pödeldorf ist nach der Sanierung erheblich an-

sehnlicher geworden. Allerdings muss sich die Lösung an der Kreuzung nach Memmelsdorf und Schammelsdorf erst noch bewähren. Obs besser geworden ist?

❖ Merklich still ist es um die Gestaltung des Ortszentrums Pödeldorf geworden. Es wird auch nicht ganz leicht sein, um Pizzeria, Metzgerei Schäfer und dem Umfeld der alten Mühle eine passable Lösung zu finden.

❖ Auch die Aufseeschen Wiesen hinter dem Edekamarkt harren noch ihrer Gestaltung.

❖ Erfreulich, dass das neue Bürgerhaus und die Bücherei gut von den Bürgern und den Arbeitsgruppen angenommen werden. Nach anfänglicher Skepsis, vor allen gegenüber der ungewöhnlichen Fassade, hat sich die Aufregung weitgehend gelegt und es gibt etliche Einheimische, die ganz stolz ihrem Besuch über die Feiertage das neue Ortszentrum von Litzendorf vorgeführt haben.

❖ Das Jugendblasorchester Pödeldorf hat mit dem Weihnachtskonzert in der Hl. Geist-Kirche seinen neuen Dirigenten vorgestellt und alle warten jetzt gespannt auf sein erstes Frühjahrskonzert – diesmal im E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg.



Kulturherbst Ellertal 2012 – AUSVERKAUFT!!!

Es ist schon erfreulich, dass die SPD-Kultur-AG alle Jahre wieder mit ihrem Programm ein kulturinteressiertes Publikum in's schöne Ellertal locken kann, um die Säle der Brauereien Reh und Hönig zu füllen. In diesem Herbst/Winter waren alle Veranstaltungen ausverkauft!!! Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer, Sponsoren und Brauereibesitzer und an unser treues Publikum – DANKE!

*Anton Söhnlein
SPD-Kultur-AG*

